

Harry Moll

Geboren am 24. September 1934 in Jarmstorf, 1950 eingemeindet nach Gadebusch | ertrunken bei Fluchtversuch durch die Elbe am 20. April 1956 | Ort des Vorfalles: Elbe bei Lenzen (Brandenburg)

Der 21-jährige Gefreite der Kasernierten Volkspolizei Harry Heinrich Willi Moll beging am 18. April 1956 Fahnenflucht und versuchte die Elbe schwimmend zu durchqueren. 2 Tage später wurde am Elbufer bei Drethem seine Leiche geborgen.

Mit einem Fernschreiben an alle Dienststellen des Bezirks leitete die Volkspolizeibezirksdirektion Schwerin am 18. April 1956 eine Eilfahndung nach Harry Heinrich Willi Moll ein. Der 21-Jährige, der als Gefreiter bei der Kasernierten Volkspolizei in Schwerin diente, setzte an diesem Tag seinen Entschluss zur Fahnenflucht in die Tat um und schlug sich bis zur Elbe durch. Er stieg vermutlich bei Lenzen in den Fluss, um schwimmend das Westufer zu erreichen. Am 20. April 1956 wurde am Elbufer bei Drethem eine Wasserleiche geborgen. Es handelte sich, wie aus mitgeführten Papieren hervorging, um Harry Moll. Nach Angaben der niedersächsischen Kriminalpolizei starb er während des Fluchtversuchs an Unterkühlung und Kreislaufversagen. Am 21. April 1956 brachte die niedersächsische Polizei Molls Sarg an die Anlegestelle Wootz, um sie mit der Elbfähre nach Lenzen auf der DDR-Seite zu überführen. Dort übernahmen ein Staatsanwalt und MfS-Mitarbeiter aus Schwerin den Sarg.

Autor

jos.

Recherche:

jos., MP, US

Quellen:

- DGP: Tagesrapporte vom April 1956. BArch Freiburg, DVH 27/130360.
- Grenzlandmuseum Schnackenburg: Liste „Opfer an der Grenze zur DDR im Landkreis Lüchow- Dannenberg von 1945 bis 1989“.
- Amt Gadebusch, Standesamt, Fachbereich II: Auskunft vom 10.05.2016 über Geburts- und Strebedaten von Harry Heinrich Willi Moll.

NAME

Moll, Harry

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

24. September 1934

GEBURTSORT

Jarmstorf, 1950 eingemeindet nach Gadebusch

LETZTER WOHNORT

Schwerin

STAAT DES VORFALLS

DDR

REGION DES VORFALLS

Brandenburg

ORT DES VORFALLS

Elbe bei Lenzen

TODESURSACHE

Ertrinken

DATUM DES VORFALLS

20. April 1956

TODESALTER

21

TEILPROJEKT

innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE

bei Fluchtversuchen

PERSONENGRUPPE

Polizei / Militär